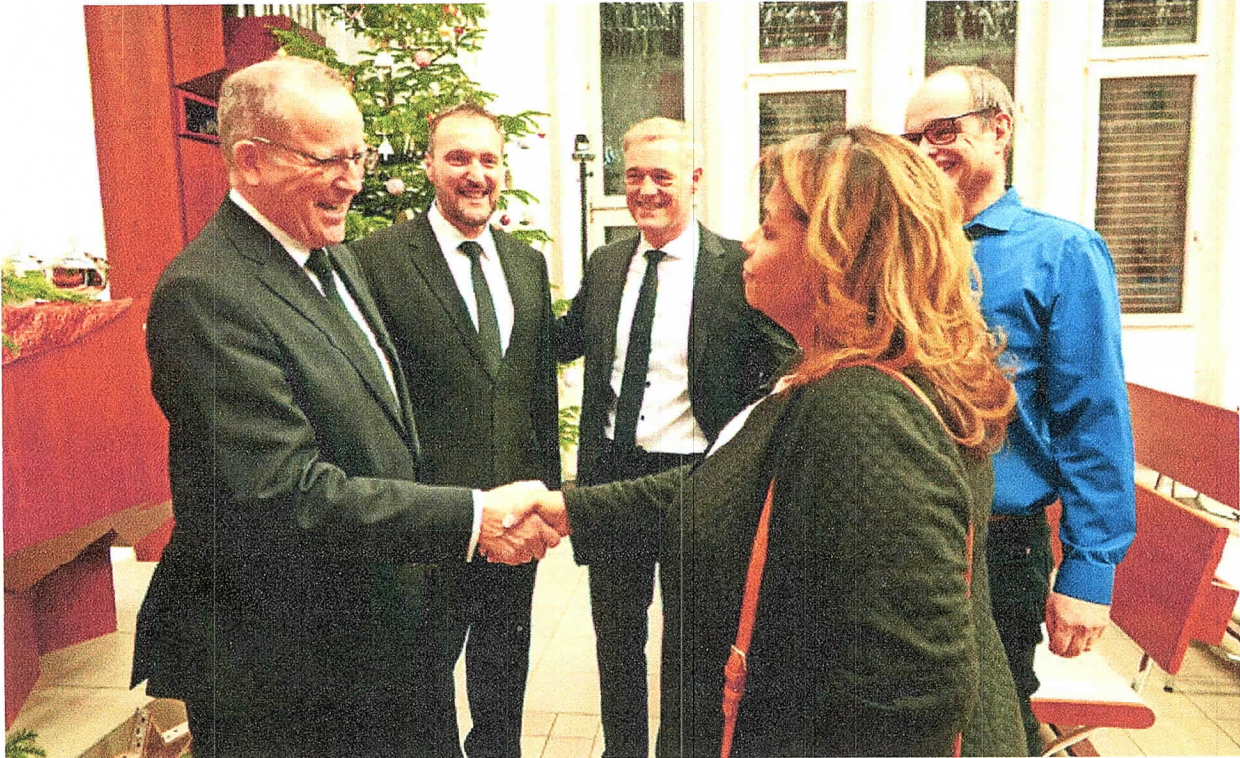


LOKALES

30 Jahre Neuapostolische Kirche Wadern



Chantal Laasch und Ehemann Thomas (rechts) fühlen sich willkommen bei Apostel Gert Opdenplatz, Gemeindevorsteher Hans-Jürgen Waldecker und Bischof Pascal Strobel (von links).

FOTO: UTE KEIL

WADERN |(eil) Mit einem Festgottesdienst feierte die neuapostolische Gemeinde in Wadern das 30-jährige Bestehen ihres Gotteshauses. Seit 1933 gibt es in Weiskirchen und seit 1946 auch in Wadrill je eine Gemeinde, die sich am 23. Dezember 1993 zusammenschlossen. Rund 200 Gläubige pflegen hier unter Gemeindevorstand Hans-Jürgen Waldecker eine sehr lebendige Gemeinschaft, die neben ihrem Glauben auch von sehr viel Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft geprägt wird. „Sie ist wie eine große Familie“, sagte Chantal Laasch, die gemeinsam mit Ehemann Thomas vor einem halben Jahr aus Südafrika ins Saarland gezogen ist.

Die Predigt teilten sich Apostel Gert Opdenplatz, stellvertretender Kirchenpräsident von Westdeutschland und mehreren afrikanischen Ländern und Bischof Pascal Strobel. Thema war unter anderem der von seinen Mitmenschen ob seiner Habgier und Sündhaftigkeit sehr verachtete Zöllner Zachäus. Jesus

kannte ihn und seine Schwächen, aber er kannte auch sein ethisches Potenzial und ließ das Gute in ihm zum Vorschein kommen. Ganz ohne Schuldzuweisungen und Drohungen weckte er das Verlangen nach Umkehr von innen heraus. Ein Bläsertrio, Jenny Pörtner (Oboe), Lisa Schneider (Querflöte) und Annika Behles (Klarinette) spielte die Melodie „Lobet den Herrn“, und Bischof Strobel nahm die Versiegelung eines Kleinkindes vor, das durch diese Zeremonie des Handauflegens die Gabe des Heiligen Geistes empfing. Im letzten Teil der Predigt wurde der Bogen zur Familie gespannt. Wie oft ziehen sich Streitigkeiten über Generationen hinweg und werden immer wieder aufgewärmt. „Aber die Chance, damit aufzuhören, ist immer gegenwärtig.“

Ein liebevolles Dankeschön ging an die Baumschmückerinnen und Baumschmücker, die den Kirchensaal zu diesem Anlass weihnachtlich hergerichtet hatten. Ebenso wurde den fleißigen Frauen gedankt, die dafür sorgen, dass die Kirche stets sauber ist.

Zur Feier des Tages hatte sich aus mehreren Gemeinden ein Chor zusammengefunden, der unter der Leitung von Annika Behles und Bernd Striepe seine Stimmen erschallen ließ. An der Orgel saß Elke Pörtner.